

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 29.11.2023

---

Tagungsort: Gemeindesaal, Hauptstraße 75, Remagen-Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

### Anwesend:

#### **Beigeordnete/r**

Rainer Doemen

#### **Ortsvorsteher**

Angela Linden-Berresheim

#### **Schriftführer/in**

Peter Günther

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Dr. Stefan Fischer

Winfried Glaser

Dr. Martin Holl

Rita Höppner

Jens Huhn

Andreas Köpping

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

### Entschuldigt fehlen:

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Elke Gilles

Sabine Glaser

Jörg Loosen

Thomas Nuhn

Aus der Verwaltung nehmen teil Manuel Pöhr und Lisa Althoff, ebenso Frau Walburga Greiner (Weltladen, Remagen).

Bürger sind nicht anwesend.

Die Ortsvorsteherin eröffnet sodann als Vorsitzende die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ortsbeirat die folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
  
- 2 Friedhof Oberwinter:
  - a) Entwicklung Friedhof Oberwinter
  - b) Bürgerantrag auf Fällung eines Baumes
  
- 3 Vorstellung Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Remagen
  
- 4 Bildung einer Arbeitsgruppe für die Kulturwoche 05.-12. Mai 2024
  
- 5 Mitteilungen
  
- 6 Anfragen

19. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –**

-----  
Bürger sind nicht zugegen, Fragen werden nicht gestellt.

**Zu Punkt 2 – Friedhof Oberwinter: a) Entwicklung Friedhof Oberwinter  
b) Bürgerantrag auf Fällung eines Baumes –**

-----  
a) Entwicklung Friedhof Oberwinter

Zu diesem Punkt begrüßt Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim Herrn Manuel Pöhr aus dem städtischen Ordnungsamt, der dort für die Friedhofsverwaltung zuständig ist.

In seinem anschließenden Vortrag geht er zunächst auf die mögliche Entwicklung des Friedhofs ein, die von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Aktuell besteht eine klare Tendenz zur Urnenbestattung. Aus diesem Grund hatte der Ortsbeirat zu-

letzt bereits zugestimmt, dass auf der Fläche neben der Einsegnungshalle das Angebot zur Urnenbestattung durch den Anbau weiterer Stelen erweitert wird.

Eine Neugestaltung des Friedhofs gestaltet sich schwierig, nicht nur im rheinseitigen, östlichen Abschnitt (ehem. Evangelischer Friedhof). Speziell dort fehlt es bisher an Wegen, über die die eng aneinander liegenden Gräber erschlossen werden könnten. Zwar ist er bemüht, die Erreichbarkeit der Grabstätten zu verbessern und versucht, verschiedene Grabreihen deswegen nicht wieder zu belegen. Gleichwohl werden diese Reihen immer wieder von belegten oder wiederholt neu belegten (Familien-) Gräbern unterbrochen, womit sich eine Neuordnung erschwert. Ein gewisser Druck auf eine zusätzliche Angebote entsteht nicht zuletzt deswegen, weil viele eine Bestattung auf dem höher gelegenen westlichen Teil wegen der schwierigen Geländeneigung ablehnen.

Dessen ungeachtet ergeben sich folgende Entwicklungsmöglichkeiten (Lage der Nummern vgl. Anlage):

1. Im Bereich des im Nordosten gelegenen Feldes Ia, angrenzend an die Einmündung „Am Bergquell“/„Am Friedrichsberg“ könnten zusätzliche Urnenstellen errichtet werden, wenn der bisherige Standort neben der Einsegnungshalle keine Erweiterung mehr ermöglicht.
2. Am südlichen Rand des Friedhofs könnte zwischen den Erdgräbern neben dem Gedenkstein in Richtung Rhein ein neues Urnengrabfeld eingerichtet werden. Auf den derzeit nicht belegten Flächen könnten ca. 15 Grabplätze angelegt werden, weitere Potenziale entstehen nach Einebnung bestehender Erdgräber.
3. Am westlichen Rand bietet sich im Feld IId ein weiteres Urnenfeld für etwa 22 Grabplätze an. Hierzu müssten die beiden dort noch befindlichen Koniferen gefällt werden.
4. Im Feld IIb besteht die Möglichkeit, nach Einebnung der bisherigen Erdgräber etwa 15 neue Urnengräber einzurichten.
5. Unweit südlich davon könnten an Stelle der bisherigen Erdgräber weitere 15 Urnengräber angeboten werden.
6. Im alten evangelischen Teil des Friedhofs könnten im Feld Ia etwa 10 neue Urnengräber die bisherigen Erdgräber ersetzen.
7. Auf einer derzeit freien Rasenfläche am südöstlichen Rand des Friedhofs bietet sich schließlich eine Bestattung in anonymen Urnengrabflächen an.

In der anschließenden Aussprache bedanken sich die Mitglieder des Ortsbeirates bei Manuel Pöhr für das Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten. Sie sind sich dahingehend einig, dass der Friedhof noch ausreichende Möglichkeiten bieten, um der gestiegenen Nachfrage speziell nach einer Urnenbestattung gerecht zu werden. Daher wird vorgeschlagen, die Möglichkeiten zu 1 bis 3 bedarfsgerecht umzusetzen, so dass ausreichende Flächenreserven bestehen. Die weiteren Vorschläge sollen im Frühjahr im Zuge eines Ortstermins erneut diskutiert und vertiefend beraten werden. Es ergeht sodann folgender

### **Beschluss:**

Der Ortsbeirat Oberwinter beschließt, mit der Umsetzung der Vorschläge 1 bis 3 weitere Angebote für eine Urnenbestattung bedarfsgerecht zu schaffen.

Im Frühjahr sollen die weiteren Punkte zusammen mit weiteren Vorschlägen im Zuge eines gemeinsamen Ortstermins erörtert und festgelegt werden

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltungen.

#### b) Bürgerantrag auf Fällung eines Baumes

Manuel Pöhr führt aus, dass der Baum früher zu einer Grabbepflanzung gehörte. Leider wurde es augenscheinlich versäumt, seinerzeit mit der Einebnung auch die Beseitigung des Baumes vorzunehmen. Mit zunehmender Größe wurden die umliegenden Gräber von dem Baum überwachsen und verschattet, zudem verursacht das Wurzelwachstum Schäden an den Gräbern und Wegen. Die Entscheidung der Verwaltung, den Baum zur Vermeidung weiterer Schäden nunmehr zu fällen, nimmt der Ortsbeirat zustimmend zur Kenntnis.

Die Frage von Andreas Köpping, ob eine Ersatzpflanzung vorgesehen sei, wird verneint. Allerdings regt Manuel Pöhr an, im Zuge des Ortstermins auch über die Möglichkeit nachzudenken, Baumgräber anzubieten. Hierfür sei ggf. die Pflanzung neuer Bäume erforderlich.

Die Ortsvorsteherin bedankt sich sodann bei Manuel Pöhr für seine Ausführungen und Vorschläge.

### **Zu Punkt 3 – Vorstellung Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Remagen –**

---

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim begrüßt zu diesem Punkt die beiden Referentinnen, Frau Lisa Althoff vom städtischen Stadtmarketing sowie Frau Walburga Greiner, Weltladen in Remagen, die stellvertretend für die Steuerungsgruppe das Thema Fairtrade-Stadt vorstellen. Auf die als Anlage beigefügten Folien des Vortrages wird hierzu verwiesen.

Die beiden Referentinnen geben zunächst einen Überblick über die Ziele der Kampagne und erläutern, welche Kriterien die Stadt zur Aufnahme in den derzeit etwa 2.500 Städte umfassenden Verbund erfüllen musste. Hierzu gehören neben der Stärkung des Fairen Handels auf kommunaler Ebene insbesondere auch die Vernetzung verschiedenster Akteure aus Politik, Wirtschaft, Bildung und der Zivilgesellschaft. Die Einhaltung der Kriterien wird alle 2 Jahre im Zuge einer Rezertifizierung überprüft. Lisa Althoff wie auch Walburga Greiner wiesen darauf hin, dass die Steuerungsgruppe keineswegs einen geschlossenen Zirkel darstelle, sondern letztlich jeder interessierte Bürger mitwirken kann. Um die Idee des Fairen Handels zu verbreiten, setzt die Kampagne auf eine breite Beteiligung und Information der Bürgerschaft. Die Verteilung Fairer Rosen zum Weltfrauentag oder Fairer Schultüten an den Grundschulen zeugt hiervon. Dies zeigt, dass die Umsetzung der Ziele vielgestaltig sein kann; auf besonderes Interesse stieß in der Sitzung insbesondere das Angebot über Faire Kamelle und Fairer Karneval.

In der anschließenden Aussprache ging Frau Walburga Greiner auf entsprechende Anfrage hin auf die Erfolgskontrolle ein. Im Fall der Fairtrade-Stadt Remagen obliege dies im Wesentlichen der Dachorganisation und den angeschlossenen Partnern und Kooperationen. Belegt sei, dass die Unterstützung durch die Fairtrade-Kampagne bei vielen Erzeugern zu einer Umstellung und Vertiefung einer biologischen und nachhaltigen Landwirtschaft geführt hat, die zunehmend auch auf die Erfordernisse der Veränderungen durch die Klimaanpassung eingeht.

Nachdem die Fragen beantwortet sind, bedankt sich die Vorsitzende für den Vortrag und die bereitgestellten Informationen und Materialien.

## **Zu Punkt 4 – Bildung einer Arbeitsgruppe für die Kulturwoche 05.-12. Mai 2024 –**

---

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim sucht für die Arbeitsgruppe auch aus den Reihen des Ortsbeirates weitere Mitstreiter zur Vorbereitung und Durchführung der Kulturwoche 2024.

Die Idee der Kulturwoche entstand bereits vor Jahren aus dem Wunsch, eine dem früheren traditionellen Kirschblütenfest in Oberwinter vergleichbare Veranstaltung ins Leben zu rufen und die Zeit der Kirschblüte zu feiern. Hierzu fand sich nicht nur ein Organisationsteam, sondern auch viele Mitwirkende und im April 2016 fanden die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen oder Führung großen Anklang in der Bevölkerung. Im kommenden Mai soll die Kulturwoche eine neue Auflage erleben. Eher zufällig fand der Vorstand des Gemeindehauses Kontakt zu Tom Simons, einem Mitglied der Stunk-Sitzung. Er war begeistert von dem Ambiente und den Möglichkeiten des Gemeindehauses und äußerte ein großes Interesse an diesem Spielort. Der Verein möchte daher an den Erfolg der ersten Kulturwoche anknüpfen und im kommenden Jahr wieder ein breit gestreutes kulturelles Angebot lokaler und überregionaler Künstler anbieten.

Jürgen Walbröl, Winfried Glaser, Dr. Martin Holl und Jens Huhn erklärten Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in der Arbeitsgruppe. Die Vorsitzende wies darauf hin, dass auch andere Interessierte herzlich willkommen seien.

## **Zu Punkt 5 – Mitteilungen –**

---

- 5.1 Peter Günther weist darauf hin, dass sich die Sanierung der Kanaldeckel auf der K41 „Im Ellig“ (Vorderellig) verzögert. Grund hierfür ist die ausstehende verkehrsrechtliche Genehmigung zur Sperrung der Straße. Hierzu sollen die Arbeiten an anderen Kreis- oder Bundesstraßen erst abgeschlossen sein. Die fraglichen Deckel wurden durch die EVM geprüft und vorläufig gesichert, so dass keine Gefahr von ihnen ausgeht. Sollte dennoch etwas unvorhergesehenes passieren, werden umgehend Baumaßnahmen eingeleitet.
- 5.2 Im Frühjahr 2023 führte die Verwaltung nach einer Bürgerinformation eine Befragung zum Thema Bahnlärm in Oberwinter durch. Die Fragen wurden an die Bahn weitergeleitet und sollten eigentlich noch im Herbst 2023 im Rahmen eines weiteren Informationsabends beantwortet werden. Die Terminfindung erwies sich jedoch als schwierig und so ist der Abend nun auf den 30.01.2024, 18:00 Uhr im Gemeindehaus Oberwinter terminiert. Eine förmliche Einladung folgt zu gegebener Zeit.
- 5.3 Stadtplaner Peter Günther weist darauf hin, dass in der Zeit vom 01.12.2023 bis 08.01.2024 die Entwürfe zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplans zur Nachnutzung des Hauses Humboldtstein in das erste Beteiligungsverfahren gehen (Unterrichtung, frühzeitige Beteiligung). Der Ortsbeirat hatte zur Einleitung der Planungen bereits seine Zustimmung gegeben. Die Unterlagen können beim Bauamt im Rathaus oder über die städtische Internetseite eingesehen werden.

- 5.4 Die Vorsitzende berichtet darüber, dass die vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Auftrag gegebenen Planungen über die Optimierung der Einmündungen Am Friedrichsberg und Pfarrer-Sachsse-Straße Anfang 2024 fertiggestellt sein sollen. Diese sollen dann in einer der Sitzungen des Ortsbeirates vorgestellt werden.
- 5.5 Die Vorsitzende berichtet über einen Ortstermin mit der Verwaltung an der Straße An der Pulvermühle. Es sollten Möglichkeiten für eine Verkehrsberuhigung gesucht werden, da nach Beschwerden von Anliegern immer noch zu schnell gefahren werde. Die Verwaltung wird in einem ersten Schritt eine der stadteigenen Geschwindigkeitsmessanlagen aufhängen. Dies bestätigt im weiteren Verlauf der Sitzung auch Andreas Köpping, der seinerseits Kontakt mit dem Leiter der Ordnungsbehörde aufgenommen hatte.
- 5.6 Der Leader-Antrag für die Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Birgeler Kopfes kann erst im Februar 2024 gestellt werden. Der Stadt war es nicht möglich, die notwendigen Kosten zu belegen, da sich auf entsprechende Ausschreibungen hin kein Fachbüro beworben hatte.
- 5.7 Die letzten Sitzungen des Ortsbeirates vor der anstehenden Kommunalwahl (09.06.2024) werden terminiert für den 28.02. sowie den 15.05.2024.

## **Zu Punkt 6 – Anfragen –**

---

- 6.1 Rita Höppner erkundigt sich, warum in den Anlagen Kirschbäume gefällt wurden. Die verbliebenen Stümpfe mit einem Rest Baumstamm hätten nicht auf eine Schädigung der Bäume hingewiesen.  
=>Die Vorsitzende teilt hierzu mit, dass die Bäume krank waren und mittlerweile vom Bauhof durch Neupflanzungen ersetzt wurden. Der Schnitt erfolgte nicht unmittelbar oberhalb der Wurzeln, da der verbliebene Stamm eine möglichst rückstandsfreie Beseitigung des Baumes ermöglicht. Die Neupflanzungen konnten so ohne weiteren Aufwand an dem vorherigen Standort der Altbäume gesetzt werden.
- 6.2 Andreas Köpping berichtet über seinen Kontakt mit dem Leiter der Ordnungsbehörde, Robert Zimmermann, zu Maßnahmen der Verkehrsberuhigung in der Straße An der Pulvermühle.  
Er bedankt sich zudem für die Reinigung des Gehweges entlang der K41, Hinterellig, welcher nun wieder begehbar sei.
- 6.3 Rita Höppner bittet den Außendienst des Ordnungsamtes um eine verstärkte Kontrolle des Grundschulgeländes, da Anwohner auf dem dortigen Bolzplatz ihre Hunde laufen lassen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:25 Uhr.

Remagen, den 18.12.2023

Die Vorsitzende

Schriftführer

gez.

gez.

Angela Linden-Berresheim  
Ortsvorsteherin

Peter Günther